



*Sommer 2005, Reise nach China,  
Gunhild und Uwe*

## ***Sommer 2005, Reise nach China, Gunhild und Uwe***

### ***Donnerstag, 16. Juni 2005, Flug Hamburg Hongkong, China***

Es trifft sich gut, dass Tine und Eckhard mit dem Flugzeug aus München gerade so landen, dass wir mit dem eigenen Auto zum Flughafen fahren können und nach telefonischer Abstimmung es bei Tine abgeben, die damit wieder nach Hause fährt. Terminal 4 gibt es nicht mehr, heißt jetzt Terminal 2. Das ist ungewohnt aber wir finden Tine trotzdem.

Es ist noch Zeit für ein Glas Rotwein. Den kleinen Rucksack mit Rasierer, Waschzeug, ReiseKnowhow, Zahnbürsten, ein wenig Bier und diverse LH-Zeitungen haben wir als Handgepäck. Den Roll-Rucksack und den Rollkoffer hoffen wir in Hongkong wieder zu finden.

Der Flug um 1945 (MESZ = UTC+2) nach London landet pünktlich um 2020 (UTC+1). Das warten auf den Weiterflug 2235 ist im Rauchersaal ungemütlich, der Weiterflug mit Cathy Pacific ist pünktlich.

|                     |                       |             |               |
|---------------------|-----------------------|-------------|---------------|
| <b>19:45 HAM</b>    | <b>20:25 London</b>   | <b>Flug</b> | <b>CX7154</b> |
| <b>22:35 London</b> | <b>17:35 Hongkong</b> | <b>Flug</b> | <b>CX254</b>  |

### ***Freitag, 17. Juni 2005, Hongkong, China***

Pünktlich um 1800 (UTC+8) landen wir in Hongkong. Es dauert einige Zeit bis wir verstehen wie unser Transfer in das Hotel aussieht. Wir finden einen Stand der unseren Voucher in eine Karte für den Bus zum Novotel Harbour View umtauscht. Der Hotelboy bringt uns ins Zimmer und weist auf die schöne Sicht auf den Victoriahafen und Kowloon hin. Das Trinkgeld, 2HK\$, befriedigt ihn offensichtlich nicht.

Es wird früh dunkel, wir machen einen kleinen Spaziergang in der Umgebung und gehen schließlich zum Essen in die Queens Street West, dicht beim Hotel in ein einfaches Restaurant. Mit Suppe und Eier Toast kann man nicht viel verkehrt machen. Die Chinesen belustigt unser Umgang mit den Stäbchen.

### ***Sonnabend, 18. Juni, Hongkong, China***

Um 0700 weckt uns das Telefon. Wir sind früh, aber das ist in China üblich. Das Frühstück ist reichlich, englisch, mit Früchten so wie Oskar sie in Brasilien liebt. Am Fenster ein wunderbares Panorama, aber die Klimaanlage ist zu kalt eingestellt. Man benötigt einen Pullover.

Wir erkunden die Stadt und fahren mit der Doppeldecker Straßenbahn bis zur Station der Peak Tram. Eine Karte für Rentner kostet 18HK\$, Gunhild zahlt 30. Es ist sehr diesig, die Sicht ist sehr begrenzt und später beginnt es zu nieseln. Dabei ist es warm rund 30 Grad. Die Wanderung in den Wolken auf dem Peak ist schön, aber die erhoffte Aussicht auf Hongkong und Kowloon ist sehr sehr begrenzt. Wieder an der Basisstation angekommen, setzen wir unsere Erkundung von Hongkong systematisch fort. Central Mid Level Escalator, Ladder Market, Man Mo Tempel, Western Market. Um 1500 dann Mittagsruhe im Hotel.

Die 1745 Fähre nach Kowloon, Clock Tower. Postkarten, vor allem auch für Hansgeorg. Kreuz und quer von Avenue of Stars über Nathan Road in Richtung Norden. Das Abendessen mit Gans und Huhn, jeweils mit viel Knochen dicht beim Temple Street Night Market. Das Bier, das wir gegen die Empfehlung des Wirtes geordert haben, ist Ananas Bier. Wir nehmen dann lieber noch ein Kingsway, das schmeckt wie bei uns



Aussicht vom Victoria Berg bei Regen



Unsere Straßenbahn

Jordan Road nehmen wir die U-Bahn nach Central. Die Doppelstock Straßenbahn fährt uns in die falsche Richtung. Da nur abgezähltes Geld genommen wird, wechseln wir die Tram ohne zu zahlen. Uns fehlt Kleingeld. Später stellen wir fest, dass diese Bahn auch nur bis Western Market fährt. Ein freundlicher Chinese, der deutsch spricht und uns auf unseren Fehler aufmerksam macht, schenkt uns die fehlenden Münzen.

### ***Sonntag, 19. Juni, Hongkong***

Morgens, nach einem erstklassigen Frühstück mit allen nur denkbaren Früchten und Blick auf den Victoria Harbour, setzen wir uns auf die Doppeldecker Tram zum Central Pier. Die Baustelle am Pier macht es mühsam die richtige Fähre nach Tsim Sha Tsui East zu finden. Hier ist Drachenboot Regatta. Als Nicht-Chinesen fallen wir auf. Jemand vom Lions Club, der auch ein Boot am Start hat, spricht uns an. Das Fernsehen macht Bilder. Viel Publikum füllt die Promenade. Jedes Boot hat an die 25 Ruderer, ein Trommler gibt den Takt.



Fahrt mit der Fähre im Victoriahafen



Wir gehen weiter und wandern langsam die Nathan Road hinauf. Auf einem Gemüsemarkt in der Shanghai Road haben wir um 1200 Erholung mit Bier. Weiter zum Jademarkt, hier kaufen wir das Mah Jong Spiel, das sich Jytte wünschte. Dabei lernen wir handeln. Alles wird gehandelt, die Preise sind sehr sehr variabel.

Um 1700 machen wir eine StarCruise Harbour Tour. Es ist windig, bedeckt. Die Aussicht ist großartig, sowohl auf Kowloon, als auch auf Hongkong. Aber eigentlich braucht man keine Hafenrundfahrt, man kann alles billiger und ebenso gut von einer klassischen Fähre aus sehen. Viele Menschen sitzen auf der Avenue of Stars und betrachten den Sonnenuntergang über Hongkong. Langsam erleuchten die Hochhäuser. Lichtmuster verändern sich in Form und Farbe. Um 2000 nehmen wir die Fähre nach Hongkong. Am StarCruise Terminal sitzen immer noch Leute auf Decken auf dem Fußboden und spielen und picknicken. Das scheint ein Teil des freien Sonntags zu sein. Essen in unserem Lokal Queens Road West. Steak mit Stäbchen. Es ist schwierig, wahrscheinlich nimmt man die Finger. Um 2200 endet unser kurzer Stop Over.

### ***Montag, 20. Juni, Hongkong, Flug nach Xiamen, China***

**10:05 Hongkong 11:20 Xiamen**

**Flug CX350**

Wecken um 0545, denn der Transfer Bus zum Flughafen erwartet uns bereits um 0635 vorm Hotel. Wir haben ein frühes Frühstück angemeldet, aber es klappt nicht so perfekt. Später am Flughafen haben wir dann viel Zeit.

Cathay Pacific fliegt pünktlich und landet pünktlich in Xiamen. Die drei Seested Mädchen, Jytte, Susanne und Heidi und ein Fahrer erwarten uns am Ausgang. Wir werden nach Taiwan Villa, Xian Yue Road Ecke Jinhe Road, eine Kolonie mit Einfamilienhäusern für Ausländer, gefahren. Alles ist eingezäunt und bewacht. Das Haus ist groß, viele Zimmer, 5 Bäder. Wir bekommen ein Zimmer mit großem Bett und darüber ein riesiges Mückennetz, das schützt vor den abends einfliegenden Mücken.



Kiosk auf dem Süd Putuo Tempel



Süd Putuo Tempel

Jytte hat für uns bereits einen Ausflug zusammen mit allen geplant, und zwar zum Süd Putuo Tempel. Tommy muss allerdings arbeiten. Ein Taxi bringt uns billig und schnell hin. Es ist warm, aber beginnt zu regnen. Wir wandern die mehr als 700 Stufen bis zur Spitze hinauf. Wir

wissen nicht ob wir vom Regen oder vom Schwitzen nasser sind. Oben erholen wir uns unter dem Dach des Kiosks. Der Händler wohnt hier mit seiner Familie und zwei Hunden auf der Spitze. Den Rückweg nehmen wir durch den Botanischen Garten. Ein wunderbarer Spielplatz für Susanne und Heide. Später um 1900 sind wir mit Taxi zurück zu Taiwan Villa. Tommy ist auch nach langer Arbeit im Dienste von Ecco wieder nach Hause gekommen. Es gibt chinesisches Essen, zubereitet von der Kinderbetreuerin. Der Abend ist ruhig, es werden Erlebnisse ausgetauscht. Mir hilft dabei, dass Heide und Susanne plötzlich auch englisch sprechen.

### ***Dienstag 21. Juni 2005, Xiamen, China***

Obwohl schon früh um 1100 ins Bett gegangen, schlafen wir lange. Bis 1030. Jytte hat die Insel Gulangyu vorgesehen. Schnell noch Geld geholt im Best Western Hotel, dann weiter mit dem Taxi zur Fähre.



Fähre nach Gulangyu



Ausflug nach Zhangzhou

MacDonald hat sich in China durchgesetzt. Auch auf Gulangyu. Wir scherzen immer, dass wir zwei chinesische Schriftzeichen beherrschen. Das eine ist das MacDonald Zeichen, das steht für saubere Toiletten und das andere steht für Bank. Damit kommt man wohl aus. Auf Gulangyu hätten Gunhild und ich etwas anderes erwartet, aber Heide und Susanne sind sofort nach Ankunft mit der Fähre im McDonald Restaurant verschwunden. Wir essen dort dann alle gemeinsam. Die Insel ist sehr schön, voll von Kolonial-Architektur. Wir besuchen einen Strand, an dem Heidi und Susanne spielen. Später rutscht Susanne vom Stein aus und schrammt den Arm auf. Ich erinnere mich an eine Badeaufsicht einige 100 m entfernt. Wir lassen dort die Wunde behandeln. Die Chinesen der Badeaufsicht sind voll im Einsatz.

Abends essen wir im Einkaufszentrum dicht bei Taiwan Villa. Manhattan heißt das Restaurant. Gunhild und ich hätten bei der Wahl sicher ein chinesisches bevorzugt.

### ***Mittwoch, 22. Juni 2005, Xiamen, China***

Heute planen wir die chinesische Realität zu sehen. Wir planen einen Ausflug nach Zhangzhou und wir wollen vor allem feststellen, wie wir im richtigen China auch ohne Führer mit Bussen und Bahnen zurechtkommen. Jytte, Susanne und Heidi begleiten uns.

Zhangzhou liegt ca. 50 km westlich von Xiamen, ebenfalls in der Region Fuzhou. Der Reiseführer lässt sich so interpretieren, dass dort auch die so genannten Rundhäuser der Hakka zu finden sind. Die Hakka sind eine Minderheit, die aber sehr große Bedeutung für die Region, für Taiwan und Auslandschinesen hat.

Nach der Taxifahrt zum Bahnhof versuchen wir Tickets nach Zhangzhou zu bekommen. Schalter Nr. 1 ist leer. Schalter Nr. 2 wird von einer Dame betreut, die Stress hat weil die Langnasen sie nicht verstehen wollen. Das ihr hingereichte Buch mit einer Landkarte kann sie nicht lesen. Schließlich kommt jemand der uns auf Englisch klar macht, dass der Zug nur nach Zhangzhou Dong fährt. Wir werden auf den Bus verwiesen. Erst sehr viel später im Bus beim Studium des ReiseKnowhow stellen wir fest, dass dong auf Deutsch Ost heißt, weil der Bahnhof am Rande der Stadt liegt.

Überraschend stellen wir fest, dass Susanne ein wenig chinesisch versteht. Wir finden mit ihrer Hilfe schließlich den Bus. Er ist erstaunlich billig, 2 Yuan p.P, hält aber an jeder Straßenecke. Erst ein halbe Stunde später merken wir, dass der Bus nur zum Busbahnhof in der Nähe von Taiwan Villa fährt. Dort müssen wir umsteigen in den Luxusbus mit Klimaanlage, 20 Yuan p.P. Kinder bis 1,20 m die Hälfte. Leider regnet es, die Landschaft sieht daher ein wenig traurig aus.

Am Busbahnhof in Zhangzhou gießt es. Wir waten durch eine Wasserwüste bis wir das Abfahrtsterminal des Busses finden. Es ist nicht so schwierig das alte Ticket vorzuzeigen und ein Rück-Ticket zu kaufen. Die Uhrzeit stellen wir durch zeigen auf die Uhr auch noch fest. Wir haben nun vier Stunden um in Zhangzhou auf Entdeckungstour zu gehen. Kaum haben die Kinder das erste McDonalds entdeckt, wollen sie zum Essen. Wir wollen aber eine chinesische Küche versuche. Eine Wok Küche findet keinen Zuspruch. Aber ein anderes Lokal macht uns alle satt. Für 15 Yuan, alle 5 Personen. Mit Stäbchen. Bei unserem Weg durch die Stadt erregen insbesondere die Langnasen-Kinder Aufmerksamkeit.



Garküche in Zhangzhou



Restaurant Manhattan in Xiamen

Wegen des schlechten Wetters verzichten wir auf die Rikscha Fahrt. Wir verzichten auch auf den Nanshan Tempel. Um 1540 fährt der Bus zurück. Vom Terminal in Xiamen gehen wir zu Fuß zur Taiwan Villa.

Dort gibt es abends ein Grill, mit allem was dazu gehört, auch Wein, zubereitet von Tommy. Es ist ein schöner Abend für alle.

***Donnerstag, 23. Juni 2005, Xiamen***

In der Nacht Mückenbisse, trotz voll schließendem Mückennetz. Ich sprühe nachts gegen Ungeziefer und nehme eine Dusche.

Um 1030 werden abgeholt um die Ecco Fabrik in Datong zu besichtigen. Ein Baukontraktor, die Firma AEPZ, die für Ecco tätig ist, hat anschließend für uns eine Ausflugsfahrt in die Umgebung vorbereitet.

Die Ecco Fabrik ist beeindruckend. Lederprüfung, Zuschnitt, Nähmaschinen, eine Nähschule um die nicht vorbelasteten Arbeiterinnen zu schulen, Lager. Bis jetzt ist erst die erste Baustufe fertig. Die Herstellung der Sohlen erfolgt durch Angießen an das Oberleder auf italienischen 5m Durchmesser Spritz Karussell. Die Bestückung erfolgt mit Robotern. Die Steuerung ist von Siemens. Beeindruckend. Das Ausschneiden des Oberleders und die Herstellung der Schuhform und das Nähen sind mehr oder weniger Handarbeit. Taiwanische Nähmaschinen. Andere Schuhfabriken wohl noch viel mehr von reiner Handarbeit gekennzeichnet. Hier arbeiten gegenwärtig einige hundert Arbeiterinnen. Sie ist aber noch klein im Verhältnis zu anderen Schuhfabriken in China. Die größte in Schuhfabrik in China soll laut Spiegel 18 000 Arbeiterinnen haben. Die Kantine isst mit Messer und Gabel der billigsten Art. Das Essen traf nicht meine Erwartungen

Die Rundfahrt wurde geplant und durchgeführt von Hu Jia Ron- Jocelyn als Dolmetscherin und dem Chef der Firma AEPZ. Als erster Punkt wurden die Filmkulissen für Filme von Ming und Qing Dynastie besichtigt. Sie liegen am Rande von Datong. Platz des Himmlischen Friedens und Verbotene Stadt im Kinoformat. Wenn man das Original in Beijing gesehen hat, dann ist es höchstens eine Wege sparende und damit Kräfte sparende Alternative.



Geheimphoto in der Ecco Fabrik



Ausflugsgruppe beim 12 Drachenberg

Der Naturpark Beishanyan, mit dem 12 Drachen Berg, unsere 2. Etappe, ist unbeschreiblich schön. Mit Wasserfall und Tempelanlage und vielen Stufen nach oben, bietet er jedem etwas. Wir fahren weiter zum Berg bei Yangcuopu mit Sicht auf Datong und Ecco. Der war allerdings kein ganz voller Erfolg, weil die Sicht wieder nur sehr begrenzt war. Die nächste Station, der Tempel fiel in ein Gewitter, wir stiegen nicht aus dem Auto aus.



Wasserfall bei den 12 Drachenbergen



Abendessen mit AEPZ

Vor dem Essen hatte ich um den Besuch in einer Apotheke zur Behandlung der Allergie gebeten. Hilfsbereit halfen Jocelyn und ihr Chef beim Kauf von Medikamenten, ua. Tiger Balsam und Allergiesalben. Beim späteren Essen im Restaurant mit der Firma AEPZ wurde ich immer wieder ermahnt keinen Fisch zu essen. Dabei gab es so wunderbaren Fisch. Ich verzichtete, aber ich glaube ich hatte mehr eine Allergie von der Nagelpilz-Tabletten-Kur als vom Fisch im Manhattan Restaurant. Die Tabletten hatte ich vorsichtshalber schon morgens abgesetzt und Tine per SMS gebeten die Hautärztin zu konsultieren.

### ***Freitag, 24. Juni 2005, Xiamen, Flug nach Shanghai, China***

Wir lassen den Tag langsam angehen, denn 1435 geht der Zug mit Softsleeper nach Shanghai, 30 Stunden. Wir sind rechtzeitig beim Zug und überlegen wie auch Susanne und Heide und Jytte mit auf den Bahnsteig gehen können. Ob es eine Bahnsteigkarte gibt? Als wir ankommen sieht der Bahnhof etwas tot aus. Alles geschlossen. Viele Leute. Wie ein Bahnhof in Paris bei Generalstreik.



Abschied von Xiamen



Jadebuddha in Shanghai

Wir erfahren, dass der Zugverkehr wegen der schweren Regenfälle und Über- und Unterspülungen der Schienen eingestellt wurde. Nach Anruf bei Tommy bestätigt sich das. Wir erfahren, dass wir das Geld am Schalter zurückbekommen. Tommy versucht einen Flug zu bekommen. Es scheint einfach, wir haben ein Ticket für 1815 nach Shanghai.

**18:15 Xiamen 20:00 Shanghai**

**Flug MU 5670**

Jytte, Heidi und Susanne begleiten uns zum Flughafen. Wir bekommen unser vorbestelltes Ticket für je 620 Yuan. Die Gepäckinspektion reklamiert das Insektenspray. Nach einiger Diskussion wird uns das Spray gelassen. Später bei der Inspektion des Handgepäckes wird das Bier reklamiert. Wir öffnen je eines der Biere und trinken es vor Ort.

Dann eine SMS an Zhang Guoxing, Tel 008613004137306, CITS, unser Kontakt in Shanghai. Wir informieren, dass wir früher kommen. Keine Reaktion. Später bei einem Anruf wundert er sich, dass wir seine Telefonnummer haben. Ein Kollege von CITS würde uns in Shanghai begleiten. Er würde sich um Abholung am Flughafen kümmern.

Am Flughafen ist niemand zum Abholen da. Ich rufe Zhang an. Zhang sagt es würde Liu kommen. Später kommt er auch. Im Auto bereitet er uns darauf vor, dass wir 300 Yuan für den verfrühten Transfer zahlen müssten. Auf die Magnetbahn verzichten wir. Er bringt uns ins Hotel Silk Road, 770 Qu Yang Road Shanghai. Der Preis ist nicht sicher. Das Hotel verlangt Bestellung über CITS. Das Hotel ist sehr vornehm. Das würden wir uns in Europa nicht leisten. Auch nicht in Südamerika. Den Abend nutzen wir nur noch zu einem kleinen Spaziergang um das Hotel herum. Aber essen müssen wir noch. Gleich in der Nachbarschaft gibt es als Spezialität Hotwings im Restaurant Anibayi. Sehr schmackhaft und preiswert. Dazu Nanjing Bier. Schmeckt gut.

### ***Sonnabend, 25. Juni 2005, Shanghai, China***

0900 kommt Liu mit Fahrer. Wir fahren zum Tempel des Jade Buddha. Die Temperatur ist über 34 Grad. Die Allergie macht sich überall bemerkbar. Später mit dem Auto zum The Bund, der Promenade am Yangzi. Hier besteigen wir die Hafenrundfahrt. Wir haben inzwischen begriffen, dass unsere Reisegruppe nur aus Gunhild und Uwe besteht. Gegen Mittag verlässt uns Liu um sich für den nächsten Tag wieder für 0900 anzukündigen.



Altstadt von Shanghai



Ein Haus des Mandarins im Yu Garten

Unser Weg führt uns in das legendäre Peace Hotel. Wir trinken ein teures Bier für 40 Yuan im Old Time Jazz Club, dunkel und kalt, trotz Sonne und 35 Grad. Jeden Abend sei Old Time Jazz erfahren wir. Aber wegen der Preise beschließen wir doch darauf zu verzichten. Unser Weg führt

uns die Nanjing Road, die wichtigste Einkaufstraße hinauf. Später versuchen wir das alte Shanghai zu finden. Wir wandern die Henan Lu entlang. Wir finden einige Straßenblöcke in Richtung Süd, die den Charakter von Slums haben. Alles zum Abriss bereit. Aber die Hochhäuser blenden, dahinter ist noch das alte China. Die Kontraste zwischen arm und reich sind wohl selten größer als hier.

Wir nehmen ein Taxi zurück zum Hotel. Es ist sehr heiß und die Allergie und Fieber sind mit etwas Schlaf besser zu ertragen.

### *Sonntag, 26. Juni 2005, Shanghai, China*

Morgens um 0900 werden wir in die Altstadt abgeholt. Uwe ist etwas schwindelig. Aber wir besichtigen die Altstadt, auch die Chinesenstadt genannt. Wegen der Allergie beschränkt sich die Besichtigung auf den Yu Garten aus der Ming Zeit. Wirklich umwerfend, wie so ein Mandarin lebte. Im Teehaus erleben wir die Teezeremonie. Ich glaube, das reichlich bereit stehende Personal war über unseren nachfolgenden (0)-Einkauf nicht so erbaut.

Das pulsierende Leben in den zweistöckigen Holzhäusern sehen wir leider nur vom Auto.

Gegen Mittag werden wir ins Hotel zurück gefahren. Ein Mittagschlaf hilft wieder Energie zu sammeln. Es ist 36 Grad warm. Die Hände und Füße sind geschwollen. Später am Nachmittag nehmen wir ein Taxi zu Nanjing Rd. Wir schlendern die ganze Straße hinauf und lassen uns treiben. Ein tolles Erlebnis. Ein Saxophon Spieler spielt vom Balkon im ersten Stock. Passanten sitzen an Brunnen. In kleinen Nebenstraßen ist noch richtiges chinesisches Leben. Es gibt alles, für Jan auch ein Fahrradgeschäft mit guter Auswahl an Ersatzteilen



Jazz in Nanjing Road



Fieber

Abends essen wir in unserem Lokal Anibayi Chicken Wings. Wir werden mit Freude von unserem Kellner als Stammgäste begrüßt. Um 2200 sind wir wieder im Hotel. Gunhild wäscht, auch für den kranken Uwe.

***Montag, 27. Juni 2005, Shanghai, Flug nach Yichang, President No 1, Tag 1,  
Yangzi, China***

Liu hat uns zeitig vom Hotel abgeholt und zum Flughafen gebracht. Der Fahrer ist neu und wir wissen eigentlich nicht, wie viel Trinkgeld wir Liu geben sollen. Bevor wir reisen werden noch schnell die Postkarten abgesandt. Wir haben sie in der Nanjing Road erstanden und haben nun an der Rezeption Deutschland bzw. Dänemark auf Chinesisch draufschreiben lassen. Porto ist hier 6 Yuan.

**12:50 Shanghai      15:00 Yichang**

**Flug MU 5459**

Am Flughafen geben wir unser Trinkgeld, 60 Yuan. Lui sagt weder Danke noch Hallo oder auf Wiedersehen. Er verzieht keine Miene und geht.

In Yichang steht Herr Di Zhou mit einem Schild. Wir fahren im Kleinbus vom Flughafen direkt in die Stadt Yichang und machen eine Stadtrundfahrt. Am Museum machen wir halt. Das historische Museum zeigt 2000 Jahre alte Fundstücke, Vasen, Knochen. Zum Schluss wohl der wichtigste Teil. Unsere Führerin führt uns in den Verkaufssaal, aus dem Fundstücke und Andenken mit Genehmigung der Regierung gekauft und ausgeführt werden dürfen.

Um 1630 Essen in einem von Di sehr schön ausgewählten Restaurant. Di hat auch noch für seine Gäste eine deutsche Beschreibung der (wie er schreibt berühmten) Hubei Küche vorbereitet. Das Essen ist phantastisch. Die Speisekarte auch von Di Zhou zusammengestellt. Nach dem Essen geht es zu unserem Schiff, President No. 1, das flussaufwärts des alten Staudamms am Ufer des Yangzi liegt und die nächsten 4 Tage unsere Heimat sein wird.

Auf dem Schiff nimmt uns Jarry in Empfang. Sie, zusammen mit Mike, sind die Schiffs Guides. Jarry zeigt uns eine Luxuskabine, die sie uns aufgrund glücklicher Umstände für 200US\$ anbieten kann. Wir lehnen ab, aber Jarry reduziert den Preis auf 100 UD\$ und besteht auf einer Bedenkzeit bis morgen. Um 1900 gibt es einen Empfang durch Jarry, die uns Sicherheitsregeln und Veranstaltungen erklärt.

Unsere Kabine ist sehr ordentlich, wir, zwei getrennte Betten, laute Klimaanlage, ordentliches Bad, wir brauchen keine bessere. Ein großes Fenster nach außen erlaubt den Blick auf den Yangzi.

***Dienstag, 28. Juni 2005, MS President No.1, Tag 2, Yangzi, China***

Beim Frühstück merken wir, dass wir die einzigen Ausländer auf dem Schiff sind. Das Schiff hat etwa 80 Angestellte und nur ca. 70 Gäste. Platz ist für 150 Gäste. Das liegt wohl auch daran, dass das Schiff die drei Schluchten *upstream* passiert, während die meisten Rundreisen *downstream* anbieten.

Um 0640 fährt das Schiff in den östlichen Teil der XiLing Schlucht ein, 76 km lang. Wir passieren die Schlucht während wir beim Frühstück sitzen. Früh, von 0730 bis 0830. Um 0830 versammeln wir uns um vom Schiff auf den Bus umzusteigen, der uns zum Drei Schluchten

Damm bringen wird. Wir haben Gelegenheit die Schleusen und den Damm von verschiedenen Punkten zu sehen. Gewaltig. Baubeginn 1994, Bauende 2009. 32 Turbinen produzieren soviel Strom wie 30 Atomkraftwerke. Bisher stieg das Wasser in der ersten Stufe auf 135 m. Es fehlen noch die restlichen 40 m bis auf 175 m im Jahre 2009.



Typisches Yangzi Wetter



Drei Schluchten Staudamm, Schleusen

Um 1130 sind wir zurück an Bord und fahren in die erste der fünfstufigen Schleuse ein. Die Schleusung dauert bis 1500, bis wir weiter in den westlichen Teil der XiLing Schlucht fahren.

1630 startet eine Vorlesung über die traditionelle chinesische Medizin durch den Schiffsarzt. Ich bin froh, dass ich nicht dem ersten Gedanken bei Eintreffen an Bord gefolgt bin und den Schiffsarzt um Rat in der Allergie zu bitten. Nachdem ich die Preisliste für seine Dienste sah bin ich sicher, er hätte mich ausgenommen.

1915, Kapitäns-Willkommens-Abendessen im Speisesaal. Es gibt Gelegenheit dem Kapitän die Hand zu drücken. Wir sagen freundliche Worte auf Englisch. Jerry übersetzt.

Wir sind geehrt durch die Flasche Wein, die auf unserem Tisch steht. In meiner Einfalt denke ich, ein Geschenk unseres Kapitäns. Unser Tischkellner, zuständig allein für unsere zweier Langnasen Gruppe, fragt uns ob wir den Wein wünschen. Der Wein ist gut, ein Cabernet Sauvignon chinesischer Kelterung. Warum nicht.

Der Kapitän hält eine Rede auf Chinesisch. Mike übersetzt. Wir klatschen. Das Essen war sehr gut, 16 Gänge oder so ähnlich waren es. Am Ende dann der Beleg für den Wein: 250 Yuan. So teuren Wein haben wir selten getrunken.

2030 die *Welcome Dance Party*. Präsentationen der Mannschaft. Ich finde das nicht so schlecht, wenn man von der Karaoke absieht.

### ***Mittwoch, 29. Juni 2005, MS President No.1, Tag 3, Yangzi, China***

Frühstück wieder um 0730. Man muss früh auf den Beinen sein, denn das Frühstück endet bereits um 0830. Sofort anschließend beginnt die Sammlung für die Exkursion zum Shennong Fluss, der in der Wu Gorge (Schlucht) in den Yangzi fließt. Die Fahrt geht mit einem kleineren

Dampfer weiter, unser President No. 1 wartet an seinem Liegeplatz an der Badong Hochbrücke. Wir passieren die Changing Brücke, den Longchang Gorge, den Yingon Gorge. Wir sehen hoch in den Bergen Höhlen Eingänge in den angeblich 2000 Jahre alte Särge hängen. Schließlich enden wir in einem Rafting Centre. Am Ufer Händler, die alles Mögliche anbieten. Hier steigen wir nochmals um in kleinere Sampane. Wir fahren mit in Sampan 4, der ca. 10 Gäste und 4 Ruderer und zwei Steuerleute hat.



Shennong Fluss



Ruder Sampan



President No 1 in Badong



Wu Gorge

Zurück auf unserem Schiff passieren wir um 1300 die Wu Gorge. 45 km lang, es ist phantastisch in der engen Schlucht an den 12 Bergspitzen vorbeizufahren. Um 1600 fährt der President in den Qutang Gorge, der nur 8 km lang ist und den wir in 20 min durchqueren.

Nach dem Abendessen um 2030 gibt es im Ball Room eine *Chinese Minority Dance Party*. Gunhild meldet sich stattdessen zu einer Fuß- und Hand-Nagelpflege. Jerry und Mike sind die Conferenciers. Einer chinesisch, der andere englisch. Und da wir die einzigen Ausländer sind braucht man uns, denn sonst macht englische Übersetzung keinen Sinn. Daher fragen Jerry und die Kellnerin andauern wo denn Gunhild sei. Es beruhigt nicht, dass ich sage ich würde sie bald erwarten. In der Tat dauert die Maniküre/Pediküre zwei Stunden. Die Tanzvorführungen werden von der Mannschaft organisiert. Die Kostüme sind wirklich schön und auch die Tänze lassen sich durchaus sehen. Nach dem zweiten Bier ist Gunhild immer noch nicht da. Ich gehe hinauf und sehe wie sie immer noch gepflegt wird. Die *Minority Dance Party* hat sie versäumt und



Mittagstisch auf President No 1



Chinese Minority Dance Party

danach lohnt sich nicht mehr. Chinesen machen dann entweder Tanz nach uns zu moderner Musik oder Karaoke Vorführungen.

Wir verzichten, und gehen Schlafen. Das tut auch der Allergie gut. Das Schiff fährt weiter, die ganze Nacht.

### ***Donnerstag, 30. Juni 2005, MS President No.1, Tag 4, Yangzi, China***

Heute bereits um 0715 bis 0800 Frühstück, denn um 0800 beginnt der Ausflug nach Shiboazhai. Shiboazhai ist ein pagodenartiger Turm mit 12 Geschossen, der an ein steiles Kliff gebaut wurde. Die Konstruktion ist aus Holz, ohne jedes Metall oder Beton. Ein mehr als 100 stufiger Aufstieg ist der einzige Weg zum Tempel auf der Spitze. Aber bevor man den Aufstieg beginnen kann, muss man die Zeltstadt mit Andenken, Getränken und Kunstgewerbe passieren. Das ist nicht ganz einfach, ohne etwas zu kaufen.



Uwe mit Flugdrachen für Tom



Steinschatzpagode

Um 1000 findet eine Vorführung der Flugdrachen statt. Ich bin interessiert dabei. Gunhild und ich sind aber auch die einzigen Interessenten. Eine deutsche Übersetzung der Geschichte der Flugdrachen erzeugt den Eindruck, der Verkäufer sie Spross einer alten, Drachen herstellenden, Familie. Er erzählt, er hätte den Drachen selbst bemalt. Ich kaufe den Drachen für Felix und Tom

als Ersatz für die mir von E-Plus gezahlte Werbeprämie. Wahrscheinlich viel zu teuer. Aber der Drachen ist schön.

Designer Kleidung zu europäischen Preisen wird auch verkauft. Gunhild kauft zwei schöne Blusen, eine in Seide und eine Batik.

Um 1100 ist eine Besichtigung der Brücke angekündigt. Wieder bin ich der einzige, der Interesse zeigt. Mike ist der Dolmetscher. Der Kapitän den ich erwartete, schläft. Er erholt sich von der anstrengen Nachtfahrt. Mikes Verständnis für die Technik der Brücke ist gleich Null. Er erzählt Märchen.

Um 1400 erreichen wir die *Ghoast City* Fengdu. Der Besuch von Fengdu ist im Reisepreis nicht eingeschlossen und musste extra bestellt und mit 180 Yuan bezahlt werden. Fengdu hat für die Chinesen eine besondere Bedeutung, da die Legende erzählt, alle Chinesen würden nach dem Tode in Fengdu ihr letztes Gericht finden. Wieder passieren wir die Reihe der Händler, die wie Kletten an einem hängen. Der Bus fährt durch den Ort, der bald wegen des steigenden Wasserstandes verlassen werden muss. Viele Häuser, auch mehrstöckige, sind bereits abgebrochen worden. In anderen wohnen oder besser vegetieren immer noch Menschen. Es ist heiß, nahe 36 Grad. Das Polohemd kann ausgewrungen werden. Wir quälen uns 1000 Stufen den Berg hinauf. Aber der Blick von oben auf den Yangtzi und die Tempelanlage lohnt.

Beim Captain Farewell Banquet sind wir klüger als beim Willkommen Dinner. Wir bestellen einfach ein Glas Bier. Der angebotene Wein bleibt stehen. Für die *Talent Show Party* Werden Singen, Tanzen, Sketsche, und Witze erwartet. Alles ist erwünscht. So war es dann auch. Die meisten führen ein Karaoke Singen vor.

### ***Freitag, 1. Juli 2005, MS President No.1, Tag 5, Chongqing, Flug nach Xian, China***

Frühstück um 0730, wie gewohnt. Wir haben unsere Koffer wie gewünscht vor dem Frühstück gepackt und vor die Kabinentür gestellt. Es sieht so aus als seien wir die Einzigen. Außerdem unseren Checkout gemacht und die Rechnung für die Extraleistungen wie z.B. die Exkursion nach Fengdu und unsere teure Weinflasche beim Kapitänsdinner, bezahlt. Am Abend erhielten wir eine Art Ratgeber vom Bordpersonal, wer wie viel Trinkgeld erhält. Dabei waren zwei vorbereitete Umschläge mit unserem Kabinennamen für die allgemeinen Trinkgelder für die Mannschaft, die 40 Yuan pro Gast und Tag seien angemessen. Wir entscheiden uns für je 100 Yuan, immerhin 10 Euro. Extra solle man die Guides, also Jarry und Mike. Wir geben 50 Yuan. Pro Guide.

Pünktlich um 0900 erwartet uns unser neuer Führer, Herr Tin. Wir wuchten unser Gepäck den Berg zum Bus hinauf, 40 m. Oben wartet Herr Lin, unser Fahrer. Herr Tin ist sehr sympathisch. Spricht sehr gut deutsch, hat in Heidelberg studiert. Er erklärt auf Nachfrage wie man den Namen Uwe Bertram auf Chinesisch schreiben würde. Er erklärt: U sei eine Farbe, WE heißt großer Mann, BE ist eine Muschel, R heißt besonders, T ziehen, RAM Tante. Silbenklänge werden in Schriftzeichen umgewandelt. Es gibt dabei auch Zeichen die keine Bedeutung haben.

Chongqing ist seine Heimatstadt. Mit 31 Mio. Einwohnern und 82000 qkm die größte Stadt der Welt. Mit Liebe erklärt er das Volksbefreiungsdenkmal, das Einkaufszentrum in der Fußgänger-

Zone der Stadt. Wir kaufen im Kaufhaus eine DVD mit moderner chinesischer Musik, Gunhild kauft Crocodil Sandalen für 175 Y. Die Bilder der Kamera werden auf eine Photo CD entladen, für 15 Y.



Haus des Volkskongresses



Markt in Chongqing

Das Haus des Volkskongresses ist 50 m hoch und hat 4200 Sitzplätze. Der Volkskongress tagt nur zweimal im Jahr. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Kritik an der Funktion des Parlaments wird nicht laut. Ein Volkskongress macht das was ein Parlament im Westen auch macht. In der übrigen Zeit wird der Bau als Theater genutzt. Herr Tin führt uns durch den Lebensmittelmarkt wir staunen.

Mittagessen im Best Western, wie immer exzellent mit mindestens 6 Gängen. Ausgesucht von Herrn Tin, der aber wie alle anderen Führer getrennt von uns essen muss. Der Flughafen ist nagelneu, so wie fast alles in China. Eine ganz leicht aussehende Stahlkonstruktion. Eine Reinigungskolonne geht vorbei in Marschformation. Wir checken ein. Bei der Sicherheitsüberprüfung scheitern die Bierdosen. Wir trinken sie direkt neben dem Röntgengerät aus.

**14:55 Chongqing**

**16:00 Xian**

**Flug MU2264**

Wir erwarten die Ankunft in Xian. Sicht schlecht, es ist bedeckt. Xian ist Chinas Geschichts traechtige Stadt, sie diente von 2. Jahrtausend vor Chr. Bis ins 10 Jh. Als Residenz der von Kaisern und Koenigen. Wir sind gespannt auf Stadt und Ausgrabungen.

Am Flughafen erwarten uns pünktlich Frau Wang, als Führer und Herr Zhu, der Fahrer. Wir werden ins Tangsheng Hotel gefahren. Diesmal schaffen wir es nicht unsere Koffer festzuhalten. Sie werden ins Zimmer gebracht. Trinkgeld.

Das Tangsheng ist wieder ein Nobelhotel und liegt ca. 2km südwestlich des Südtors der Stadtmauer von Xian. Die Verabredung für den Sonabend ist die Besichtigung der Terrakotta Armee.

Wir beschließen mit dem Taxi die Innenstadt zu besuchen. Gunhilds dänisches Kina Buch ist sehr hilfreich, es gibt Hinweise auf die Moschee und das Moslem Viertel. Die Moslem-Minderheit hat hier ein Viertel mit besonderer Vitalität geschaffen. Wir sehen den Belltower und steigen aus. Der Belltower liegt in der Mitte eines riesigen Kreisverkehrs genau im Zentrum der

Stadt. Um ihn zu erreichen müssen wir in das Tunnelsystem eintauchen. In der Mitte haben wir den Überblick auf Sued Tor, Drumtower. Nach einer Runde wandern wir zum Drumtower und folgen den Anweisungen des dänischen Kina Führers. Es ist feucht, aber sehr warm. Bald finden wir ein Restaurant. Aber alles ist voll. Dann finden wir einen Tisch am Rande und ich nehme Platz und Gunhild sorgt für uns für Fleischspiesse und zwei große Flaschen lokales Bier. Das Bier hier ist etwas suessser als in Deutschland gewohnt, aber es schmeckt sehr gut.



Glockenturm in Xian



Freunde für einen Abend

Vielleicht haben wir einem jungen Paar den Tisch weggenommen, denn sie stehen ratlos da und suchen auch nach Platz. Wir bieten an mit bei uns zu sitzen. Sie nehmen gerne an. Die junge Frau, Jessica spricht englisch. Wir kommen ins Gespräch. Sie bestellen eine Suppe, sind aber wohl nicht zufrieden damit. Unsere Spieße sind nicht viel, aber sehr gut. Später bieten die beiden an uns ein wenig durch das Viertel zu führen. Wir sehen eine Mah Jong Beschreibung, die uns noch fehlt. Aber die Preise sind extrem hoch. Später kauft der Junge Mann eine Beschreibung für 8 Yuan. Die Transaktion mit Geld und die Übergabe der Beschreibung an die Langnasen können aber erst außerhalb des Viertels stattfinden. Der junge Mann fürchtet Ärger. Wie verabschieden uns und versprechen die Bilder Jessica zuzusenden, wenn sie uns eine E-Mail Adresse schicken.

### ***Sonnabend 2. Juli 2005, Xian, China***

Um 0800 Frühstück, es ist bedeckt, etwa 30 Grad. Um 0900 kommen Frau Wang und Herr Zhu um uns zur einstündigen Fahrt zum Museum nordöstlich der Stadt abzuholen. Wir passieren Straßen, die das richtige China außerhalb der großen Städte im Osten zeigen. Viele Bruchbuden, unterbeschäftigte oder unbeschäftigte Menschen. Hier sieht man die Armut. Wir passieren den Grabhügel des ersten Kaisers. Und erreichen das Museum, sehen die große Halle, die das berühmte Museum überspannt.

Bei der Ankunft im Museum der Terrakotta Armee ist nichts mehr von der Armut zu sehen. Alles ist neu, Wohlstand überall. Im Museum die Tonkrieger, die Mitte der 70iger Jahre entdeckt wurden. Mehrere hundert freigelegte Soldaten und Pferde an ihren Fund Plaetzen ausgegraben und aus den Scherben restauriert. Insgesamt rund 7000 Tonfiguren in etwas mehr als Lebensgroesse werden teilweise noch ausgegraben. Auch eine Art Lagezentrum ist in Terrakotta nachgebildet. Frau Wang sagt, der Kaiser Qin hätte zum Ziel gehabt als seine Grabbeigabe die moderne Schlachtordnung für seine Kriege darzustellen.



Terrakotta Armee

Nach dem Essen im Restaurant des Museums halten wir bei einer Jadeschleiferei. Eine Verkaufsschau. Wir sehen uns alles gehorsam an kaufen aber nichts. Frau Wang ist damit nicht sehr zufrieden. Vermutlich erhält sie Provision.

Ein Muss ist auch die Besichtigung der großen Wildgangspagode aus 7. Jahrhundert, die allerdings um 1600 neu erbaut wurde. Wir besteigen gegen einen extra Eintritt von 20Yuan die Pagode. Ein herrlicher Blick auf die Stadt belohnt uns. Es beginnt zu Regnen, unser kleiner Regenschirm ist nicht ausreichen und wir suchen Unterschlupf. Wir fahren weiter zur Stadtmauer.

Schon vor mehr als 1400 Jahren zur Sui Zeit soll die Stadt bereits 1 Mio Einwohner gelabt haben. Die heutige Stadtmauer, 14 km lang, wurde in der Ming Zeit um 1500 auf den Ruinen der alten Kaiserstadt neu errichtet. In der Kulturrevolution 1970 wurde sie ebenfalls in großen Teilen zerstört, inzwischen aber wieder neu aufgebaut. Der Blick vom Sued Tor auf die Stadt ist beeindruckend. Man sieht auch, wie alte Viertel abgerissen werden und neue Häuser im chinesischen Baustil neu errichtet werden. Leider ist die Zeit wieder zu kurz. Der Luxus des Führers wird damit bezahlt, dass man immer weiter muss, ohne dass man genügend Zeit hat die Eindrücke sich setzen zu lassen.



Unser moslemisches Strassen Restaurant in Xian



Wildganspagode in Xian

Wir fahren zurück zum Hotel und beschließen später mit dem Taxi noch einmal zum Sued Tor zu fahren. Eine Fahrradtour auf der Mauer mit gemietetem Fahrrad vom Sued Tor aus wäre lohnend.

Angekommen bei Sued Tor stellen wir fest, dass sich der erneute Eintritt von 20 Yuan nicht lohnt, weil die Mauer in 30 Min geschlossen wird. Wir versuchen zurück auf die andere Seite der Strasse zu kommen. Das ist lebensgefährlich. Dann wandern wir die restaurierte Antiquitäten Strasse in NE Richtung und finden ein Internetcafe, mit 10 Yuan für eine halbe Stunde sehr preiswert.

In einer Marktgasse suchen wir nach einem Restaurant. Wir finden kein passendes und wandern wieder zu unserem Lokal im moslemischen Viertel. Dort gibt es wieder Spieße, diesmal aber sehr viel mehr, und Bier. Aber es ist heute nur noch 22 Grad, wir suchen ein Taxi und fahren zum Hotel.

### **Sonntag. 3.Juli 2005, Xian, China**

Aufstehen ist früh, Fruehstueck wurde auf 0545 bestellt, von Frau Wang. Das Fruehstueck ist aber nicht fertig, wir wirken wohl ungeduldig auf den Kellner. Der wiederum fängt in der Küche eine laute Diskussion mit dem Koch an. Der Koch flieht, der Kellner hinterher mit einem großen Stock. Ob es nun schneller geht. Kaffee kommt jedenfalls.

Um 0630, Frau Wang erscheint, ebenfalls zum Fruehstueck. Sie berichtet es seien 37 Grad in Beijing und es sei dort trocken. 0600 fahren wir zum Flughafen. Trinkgeld 30Yuan, Gunhild findet besser sei 0. Frau zeigt nicht sonderliche Begeisterung, aber nun hat sie 4 Tage Ferien bis zur nächsten Gruppe, die vielleicht mehr Interesse an Souvenirs hat.

#### **8:20 Xian**

#### **10:00 Beijing**

#### **Flug MU 2123**

In Peking landen wir pünktlich um 0930. Jasmin erwartet uns am Ausgang mit einem Schild. Jasmin ist Studentin für deutsch. Wir gehen hinaus aus dem Flughafen und werden von Yang, dem Fahrer begruesst. Auf dem Weg zum Hotel erläutern beide den Weg vom Flughafen über die Autobahn, Ring 5 und später auf Ring 2. An riesigen Wolkenkratzerquartieren vorbei. Wir können mit unseren kleinen Reise Buechern nicht folgen. Wir haben den Eindruck, Yang fühlte sich ein wenig zurückgesetzt, denn er sei der eigentliche Beijing Experte. Außerdem ist er ein Deutschland, VW, Auto und Mercedes Fan. Jasmin ist für ihn mehr nur die Dolmetscherin.

Jasmin erklärt Deutschland heiße auf Chinesisch *Tugendreiches Land*. Das sind zwei Schriftzeichen. Gunhild findet das passe gut zu *Ordnung muss sein*. Dänemark, *Roter Weizen*, sind ebenfalls zwei Schriftzeichen. Die Chinesen sind Deutschland gegenüber generell sehr positiv eingestellt, aber die chinesischen Frauen geraten in Verückung wenn sie hören dass Gunhild aus Dänemark kommt.

Das Hotel Grand View Garden liegt im Südwesten der Stadt, innerhalb des Rings 2. Das Hotel ist in der Architektur des alten China erbaut. Wir haben das uns schon in Deutschland im Internet angesehen. Innerlich sehr modern und luxuriös. Unser Zimmer im 1. Stock hat den Blick auf den Grand View Garden, ein Park, der zu en Sehenswürdigkeiten Beijings gehört. Aber unser Besuch im Hotel ist kurz, wir fahren mit Yang und Jasmin weiter.

Auf dem Wege zum Sommerpalast in Nordwesten der Stadt gibt es Mittagessen, wieder mit vielen Gängen. Wir bitten Yang bei einer Apotheke zu halten, damit wir etwas zur Behandlung der blutigen Lippe einkaufen können. Man will uns Pillen anbieten. Ich lehne ab. Wir bekommen eine kleine Creme, die helfen soll. Gunhild bearbeitet die Lippe damit.



Sommerpalast

Der Sommerpalast, wurde erbaut im 19. Jahrhundert von der Qing Dynastie, des letzten Kaiserhauses in China. Es gab viele Sommerpalaeste. Dieser so genannte neue Sommerpalast wurde im 19. Jahrhundert zweimal von englischen und franzoesichen Kolonialtruppen zerstört. Cixi, die Kaiserin, verwendete Unmengen von Geld um die zerstörten Paläste wieder aufzubauen. Wir haben mit Jasmin mehr Muße herumzuwandern, Pausen einzulegen und Wandelgang und Marmorboot zu genießen. Überall im Park viele, viele Besucher, vor allem Chinesen. Und viele chinesische Schulkinder mit Schuluniformen.

Um 1700 Uhr, das scheint die normale Schlusszeit zu sein, sind wir wieder im Hotel. Wir trinken ein Bier und versuchen dann das Grand View Garden über das Internet auch für die noch fehlenden 5 Nächte zu buchen, denn das Hotel hat jeden Luxus und kostet sehr viel weniger als das Novotel. Internet ist aber sehr sehr teuer, 2 Yuan pro Minute. Wir finden das zu teuer. Der Versuch beim Hotelempfang einfach zu verlängern scheitert, nur über ein Reisebüro sei ein Buchung möglich. Wir buchen daher im Internet bei Sinohotel und dadurch, dass wir die Homepage des Hotels mitgebracht haben, geht die Buchung auch recht schnell. Aber wir müssen auch später noch wieder den E-Mail Briefkasten leeren um zu sehen wie bezahlt wird.

Zunächst ist es uns angesichts der Preise in der Minibar wichtig unsere Getraenke Vorräte außerhalb des Hotels aufzufüllen. 100 m entfernt in einem kleinen Shop kaufen wir ein. Kaltes Bier, Wasser, Chips, Erdnüsse. Alles wird in unserem Rucksack verstaut und ins Hotel gebracht.

I

### ***Montag, 4. Juli 2005, Beijing, China***

Um 0900, pünktlich erwarten uns Yang und Jasmin im Foyer. Tiananmen Platz, Kaiserpalast, verbotene Stadt, und nachmittags dann die Rikscha-Fahrt in die alten Gassen, die Hutong. Das Programm ist übevoll, und uns schwindelt vor all den Daten und Geschichten. Dabei ist es fast 40 Grad heiß und sonnig. Gott sei dank ist aber die blutige Lippe auf dem Wege zur Besserung. Dann ist die Hitze leichter zu ertragen. Wir trinken Wasser, überall wird es eiskalt angeboten.

Der Preis liegt zwischen 2 und 10 Y, je nach Verhandlungsgeschick. Ohne Wasser geht es nicht, alle haben eine Wasserflasche in der Hand.



Eingang zum Sommerpalast



Mao Mausoleum, Tiananmen Platz

Der Platz des Himmlischen Friedens ist überfüllt von Menschen – wir selbst sind auch mindestens dreimal dort gewesen, mit Taxi oder zu Fuß. Der Platz ist nackt, keine Bank, nur Steinplatten. Menschen stehen herum. Worauf warten sie? Abends wohl auf die Flaggenparade. Polizei ist viel zu sehen, aber friedlich.

Die Verbotene Stadt wurde 1400 gebaut, aber die meisten Gebäude sind von ca. 1700. Die Groesse ist umwerfend, mehr als 1 km lang und fast einen km breit. Die meisten Plätze haben keinen Baum. Der Kaiser liebte keine Kaiser Mörder, und wollte daher keine Verstecke schaffen. Der östliche Teil der Verbotenen Stadt ist Museum. Der gemütlichste Teil ist der wo die Frauen des Kaisers wohnten. Hier gab es sogar Baume. Die Menge der Tempel und Hauser des Kaisers ist verwirrend. Ebenso die Namen, die sich alle um innere, vollkommene Harmonie, Wohlbefinden und um Frieden drehen.

Gegen Mittag essen wir in der Nähe des Qianmen, wieder mehr als 6 Gänge, und schmackhaft. Wir schaffen weniger als ein Drittel davon.



Rikscha



Jasmin, Dame des Hauses, Gunhild und Führer

Nach dem Mittag startet unsere Rikscha Tour. Zunächst geht die Fahrt vom Nordausgang des Behai Park zum Chishahai See und dann zum Belltower. Rechts der See, links leere Kneipen mit

Sonnenschirmen und mit Carlsberg oder Heineken Reklame. Am Belltower ein wunderbarer Blick in der Nord-Süd Achse einmal in Richtung Verbotene Stadt und dann in Richtung auf das Olympia Zentrum und olympische Dorf. Für diese Achse werden gerade alte Gassenviertel dem Erdboden gleich gemacht. Weiter geht es zurück zu einem Besuch bei einer chinesischen Familie in einem Quadropole, in dem zwei Personen leben. Die Frau des Hauses, 50, ist pensioniert. Sie hütet das Haus, der Mann arbeitet in einer Maschinenfabrik, die Tochter studiert Computer Science. Lee, unsere Hutong Führerin sagt der Mann würde 6000 Yuan im Monat verdienen. Aber das ist wohl geschönt. Genau wie die Geschichten über Rente, Krankenkasse etc. Aber es war informativ.

Uns dämmert, dass das mit der Rikscha zusammen mit Jasmin ein Fehler war. Aber nun ist es zu spät. Jasmin hat keine Vorstellung von unseren Vorstellungen über Preise. Eine von Jasmin organisierte Rikscha Fahrt, so hatten wir gedacht, würde preiswerter, als wenn wir es selbst buchen würden. Jetzt stellt sich heraus, dass wir 2 Rikschas brauchen um zwei Touristen und einen Führer zu fahren. Dann plötzlich wird noch ein spezieller Führer für das Hutong Viertel notwendig. So kostet es 360 Yuan. Eigentlich wohl auch Trinkgeld denken wir später, denn der Rikscha Fahrer macht ein so trauriges, enttäushtes Gesicht als er nichts bekommt. Und schließlich deutet Jasmin an, wir sollten Yang ein Trinkgeld geben, denn er hätte quasi durch unsere Rikscha Fahrt Ueberstunden gemacht. Aber trotz des Preises, die Fahrt hat sich gelohnt.

Yang fährt uns ins Hotel zurück. Wir erfahren, dass er ein Freund von Herrn Deng ist. Mit Herrn Mao hat er nichts im Sinn. Er nimmt dankbar das Trinkgeld für die extra Stunden. Morgen ist ein anstrengender Tag mit Besuch der Mauer und den Ming Gräbern. Wir füllen aber vor weiteren Aktionen erst einmal unsere Vorräte auf. Nach einem Bier checken wir das Internet und finden die Bestätigung unserer Buchung, glücklicherweise mit der Option zum Bezahlen im Hotel direkt. Das spart weiteres Internet Suchen.



Yang mit schwarzer Limousine



Hotel Grand View Garden

Für ein kleines Abendbrot suchen wir ein geeignetes Restaurant. Auf dem Weg zum Ring 2 kommen wir an den Kaiserkanal. Angler und Drachen beobachten wir. Dann finden wir am Rande des Grand View Garden ein Restaurant Brazil BBQ. Drinnen gibt es ein gutes Buffet, Fleisch wird am Tisch von gegrillten Stücken nach Wunsch abgeschnitten. Alles zusammen, einschließlich Bier (vermutlich auch beliebig) für 86 Yuan, 2 Personen. Wir werden satt und trinken 3 halbe Liter lokales Bier.

***Dienstag, 5. Juli 2005, Beijing, China***

Die Mauer bei Badeling ist ca. 50 km entfernt von Beijing. Wir starten wie gewohnt um 0900. Es ist ca. 40 Grad warm. Keine Wolke am Himmel. Daher sicher ein guter Tag für die Sicht von der Mauer. Schon von weitem sieht man die Berge näher kommen und auf dem Berg einen Strich. Die Mauer am Eingang des einzigen Weges von Beijing nach Norden. Bei Badeling verlassen wir die Autobahn und gehen die letzten 200 m bis zur Mauer. West oder Ost ist die Frage, die Jasmin stellt. West sei etwas schwieriger zu gehen, aber dafür seien dort weniger Menschen. Gunhild entscheidet für Ost. Wir schwitzen. Jasmin bleibt im Cafe zurück. Wir steigen auf, viele



Die chinesische Mauer

viele Stufen. Die Wachtürme bieten etwas Schatten und etwas Kühlung. Steile Wege ohne Stufen, man glaubt man würde ausrutschen. Wir machen Bilder. Ein grandioses Berg Panorama, die Mauer zieht sich über die Berge weg.



Wachturm der Mauer

*Bu dao chang chen fei lao l: nur wer auf der Mauer gewesen ist, der ist ein richtiger Mann.*

Um 1320 sind wir unten zurück zum Mittag. Es bleibt etwas Zeit um bei den Zelt Händlern zu schauen. Wir sehen wieder die wunderschönen Drachen. Nach ein wenig handeln, dann erweitern wir die Kaufanfrage auf zwei Drachen. Aber das Angebot ist unzureichend und wir sagen dann nein und gehen. Aber die Verkäuferin kommt hinterher und wir erhalten die Drachen günstig. Das Essen in einem Restaurant, das mehr einer Kantine als einem Restaurant ähnelt. Ein warmes Buffet, auch Früchte. Kuchen am Schluss. Yang erwartet uns mit seiner schwarzen Limousine und fährt uns neben der Autobahn auf kleinen Bergstrassen zurück. Immer kleine Teile der Mauer im Blick. Schließlich erreichen wir eine Fabrik für Emailleglasur. Metallvasen werden hier mit Emailleglasur kunstvoll bemalt und dann gebrannt. Preise bis zu 20000 Yuan, mit Transport nach Europa. Gunhild kauft einen kleinen Aschenbecher als Souvenir.



Jasmin und Gunhild in der Emaillefabrik



Buddha in Changling

Weiter geht es über Land. Hier wird China immer ärmer. Dörfer, in denen die Zeit stehen geblieben ist. Wir erreichen das rote Tor, am Eingang in den Ehrenweg. Leider kommen wir dort nicht hinein, denn wir müssten extra Eintritt zahlen und dann zu Fuß den langen Ehrenweg abgehen. Das ist zeitlich nicht vorgesehen. Wir halten nur kurz für einige Bilder, dann geht der Weg zurück. Im Hotel angekommen heißt es Abschied von Jasmin und Yang. Trinkgeld 40 und 60 Yuan. Sind sie zufrieden? Wir wissen es nicht, aber schließlich sind wir noch auf sie angewiesen, denn Yang soll uns am 13. Juli früh um 0500 vom Novotel Peace Hotel zum Flughafen bringen.

Diesmal suchen wir in Richtung Nord ein Restaurant für das Abendessen, möglichst mit Strassen Tischen. Es ist mehr als 35 Grad warm, am Abend. Wir finden ein Restaurant und bestellen Huhn und Krabben und zwei große (0,66 l)lokales Bier. Wir schaffen das Essen nicht, es ist zu viel. Mit Umweg über unseren Supermarkt gehen wir dann geschafft ins Hotel.

### ***Mittwoch, 6. Juli 2005, Beijing, China***

Um 0900 Check Out im Hotel. Dann Check In im Hotel mit unserer Sinohotel Buchung. Das Zimmer bleibt. Wir beschließen als erstes den Grand View Garden zu besuchen. Trommler in historischen Gewändern mit Sänfte sind sehr aufdringlich und wollen uns zum Phototermin animieren. Wir finden das lästig. Aber jetzt wissen wir wenigstens woher die ganze Zeit das Trommeln kam, das wir im Zimmer hörten. Wir genießen den Park und verlassen ihn später am

Suedausgang. Ein Taxi fährt uns zur Liu Lichang, der *Fabrik der glasierten Ziegel*. Die Strasse ist die Antiquitäten Gasse in Beijing. 40 Grad im Schatten. Wir werden von fliegenden Händlern



bedrängt. Kaufen Briefmarken für Gerda: Chinese Stamp Book. Mit Mao-Marke. Später sehen wir interessiert ein Mah Jong Spiel. Der Verkäufer bietet Tee, Zigaretten an. Er spricht etwas englisch und zeigt Bilder mit ihm und dem Kölner Dom. An der Wand hängt das Bild Sonnenblume von Van Gogh mit den Worten *copy* ?. 80 Euro verlangt der Verkäufer für das Mah Jong. Er zeigt einen Antiquitäten Katalog mit dem Spiel. Ming Periode. Stellt Verkauf bei Sotheby's für 2000 GBP in Aussicht. Wir lehnen ab, nachdem wir 50 immer noch für zu teuer fanden. Postkarten werden für 40 Yuan angeboten, wir bekommen sie für 25. Finden wir toll, aber vor der Tür ist ein fliegender Händler über glücklich für 5 Yuan.

Später, weiter in Richtung Nordosten essen wir auf der Strasse einen kleinen Karpfen in suess-saurer Soße und geschnetztes Schwein mit Reis und 2 großen Bier für 60 Yuan. Es schmeckt wunderbar. Unser Weg führt uns dann zu McDonald, der Toiletten wegen, aber diese hier am Quianmen Platz haben Ihr Zeichen nicht verdient. Weiter, im alten Bahnhof lassen wir die neu aufgenommenen 170 Bilder aus der Kamera auslesen und brennen. Mit 25 Yuan ist der Verkäufer zufrieden. Wir wandern weiter Richtung Nordosten durch enge Gassen, die bis 2008 wohl verschwunden sind. Toilette und Wasser auf der Strasse. Alle 100 m). Hier ist, so sieht es auch Jasmin, das eigentliche China. Aber auch sie fühlt sich näher den modernen Strassen und Gebäuden.



Gasse in Beijing



Liu Lichang

Schließlich erreichen wir das Peace Hotel, wir sind bis hier viele viele km gewandert. Die Gassen zu wandern geht wie im Fluge, aber die riesigen Avenuen, die sind ein Alptraum für Fussgaenger. Für Autofahrer ist das die autogerechte Stadt. Wir erreichen die Jinyu Hutong mit dem Abend Essens-Markt. Sie ist alles andere als eine Gasse. Alles ist neu. Nur der Name ist geblieben. Hochhäuser wie es sie in Hamburg eigentlich nicht gibt. Sie stehen neben alten kleinen Quadropolen. Autos in schwarz mit sehr dunkel getönten Scheiben und Audi Markenzeichen vermitteln Prestige und auf der Strasse Vorfahrt. Ein Fussgaenger zählt hier nicht, hat kein Sozialprestige, weder bei rot noch bei grün irgendwelche Rechte auf der Strasse. Das wissen auch die allgegenwärtigen Polizisten. Wir essen einen Pfannkuchen mit Schmorgemuese und ärgern uns darüber, dass der Spieß mit 5 Garnelen 40 Yuan kosten soll, für 20 wird er woanders angeboten. Aber man muss eben vorher nach dem Preis fragen. Um 2100 bringt uns ein Taxi ins Hotel

### ***Donnerstag, 7. Juli 2005, Beijing, China***

Fruehstueck wie gewohnt um 0900. Ein Taxi bringt uns zum Himmelstempel. Im Park besuchen wir zunächst den Opferplatz. Außen ein Rechteck, das die Erde symbolisieren soll, innen ein Kreis, der Himmel. Neben dem Himmelstempel eine gepflasterter, mit Bäumen bestandener Platz. Bänke. Gruppen sitzen und picknicken. Einer open air Tanzschule, gegenüber erholen wir uns auf einer Bank. Himmel bedeckt 35 Grad. Der Himmelstempel wird renoviert, er kann nicht besichtigt werden. Am Nordtor wird musiziert. Wieder Tanzgruppen. Wir wandern zum Osttor und gehen zum Honquio Markt. Er ist eine Art billiger Markt für alle gängigen Waren, für Elektronik, Spielwaren, Kameras, Kleidung, etc etc. Wir kaufen eine kleine LED Lampe für 15 Yuan, ein Mah Jong der *Quing Periode* für 300 Yuan und ein Zahlenschloss für 10 Yuan. Das Handeln beim Mah Jong startet bei 750 Yuan, ohne dabei von Quing zu reden, so wie in der Antiquitäten Strasse *Fabrik der glasierten Ziegel*.

Wir finden einen Platz für ein Bier und zum Essen. Später: Gunhild probiert Hosen an. Die eine ist im Schritt zu lang. Auch die anderen sind sehr lang. Gunhild kauft schließlich eine Seidenhose. Wir sind erst einmal für eine Mittagspause fit. Taxi bringt uns um 1400 Uhr ins Hotel. CNN meldet den Anschlag mit 4 Bomben in London.

Später am Abend fahren wir ins Liyuan Theater. Die Schauspieler sind von der Peking Oper. In dem Stück, *Journey to the West*, stiehlt der Affen Koenig Sun Wu Kong aus Ärger darüber, dass er nicht zu einem Banquet der Königin Mutter eingeladen war, unsterblich machende Pflaumen, Goldpillen und Wein. Die Geschichte ist für westliche Besucher gekürzt und der Inhalt an der Wand zu lesen. Masken, Pantomime und Choreographie sind wirklich meisterlich. Die Atmosphäre mit Tee und Snacks auch. Die 150 Yuan haben sich gelohnt. Auf den hinteren Sitzreihen hätte man es aber billiger haben können.

### ***Freitag, 8. Juli 2005, Beijing, China***

Beim Fruehstueck fragen wir nach dem Preis, denn das Frühstück ist nicht im Sinohotel Preis eingeschlossen. 69 Yuan soll es kosten, obwohl Sinohotel es für 40 Yuan angeboten hat. Ich protestiere, schließlich wird für den Sonnabend der Sinohotel Preis vereinbart.

CNN kann nicht viel Neues aus London melden.

Wir nehmen ein Taxi zum Zoo und wollen den Bus 360 zu den *Dufibergen* nehmen. Der Gelenkbus nimmt 2 Personen für 4 Yuan nach Fragrant Hills Park. Wir verfolgen seine Fahrt auf der Karte. Es ist warm, ca. 35 Grad, aber diesig. Ich schlage vor, den Sessellift zum Gipfel des Xianglu Bergs mit 557 m Höhe zu nehmen und dann zurück zu wandern. Gunhild sagt nichts, aber ihrem Gesicht sieht man an, dass sie sehr ungern Sessellift fährt. Der Abstieg ist leichter als ein Aufstieg, aber auch sehr anstrengend. Es fängt teilweise auch an leicht zu regnen. Wir machen eine Pause in der Villa of the Jade Flower. Auch hier wurde 1860 und 1900 in einer Strafaktion englischer und französischer Kolonialtruppen alles zerstört, aber von Kaiserin Cixi wieder aufgebaut. Wir essen Becher-Kost, aufgewärmt in der Mikrowelle. Nudeln und Rindfleisch. Und natürlich Nanjing Bier. Gunhild behauptet es hätte nur ganz wenig Alkoholgehalt. Und empfiehlt wegen der Hitze ein Bier mehr.

Um 1500 wandern wir weiter bergab und erreichen einen Bus der uns zurück zum Zoo fährt. Dort bringt uns ein Taxi zur Xidan Bedaije. Hier ist das normale Einkaufsparadies für Chinesen. Wir finden es teuer hier, zumindest für chinesische Verhältnisse. Wir wandern zu Fuß zum Tiananmen Platz und sehen Scharen von Menschen, die auf die Flaggenparade warten. Ein Taxi bringt uns ins Hotel. Es war wieder ein langer Tag. Unser Laden ist glücklich über unseren Einkauf von Crackern, Bier und Wasser.

### *Sonnabend, 9. Juli 2005, Beijing, China*

Unser Plan fuer heute sieht nach dem Frühstück zur gewohnten Zeit ein Taxi zum Quianmen vor. Wir wollen auch erkunden wo Busse für einen eventuellen Besuch im Umland abfahren. Wir finden nur Busse die zur Mauer und zu den Ming Gräbern fahren.

Wir besichtigen den alten Bahnhof, finden aber außer dem Internet Cafe, 20 Yuan die Stunden, nichts interessantes. Ich schreibe Felix und Tine eine Mail und prüfe meine E-Mail und mein Konto. Sinohotel dankt für die Buchung. Einige Spam. Alles ok. Gleich neben dem alten Bahnhof ist das Gebäude mit der Ausstellung über die Beijing Stadtplanung, viele Modelle. Sehr informativ das Grossmodell, und die Sportstätten.



Trompeten verboten



Rikshaw sind teurer als Taxis und haben keine festen Preise



Model des zukuenftigen Beijing



Behai Park, Uebersichtsplan



Hutong



Behai Park

Auf dem Weg zum Taxi zum Behai Park bietet sich eine Rikscha für 100 Yuan an. Wir bieten 50 und das wird akzeptiert. Westlich des Tiananmen Platzes werden wir von anderen Rikschas gestoppt. Ich glaube, ich hatte vorher ein *Rikscha verboten* Schild gesehen Aber es handelt sich wohl mehr um ein Kartell- bzw. Gebietsproblem. Wir sollen absteigen. 30 Yuan bezahlen. Ich zahle 20. Der Fahrer ist unzufrieden. Die anderen wollen uns übernehmen. Wir nehmen aber stattdessen ein Motorrad Rikscha. 20 Yuan. Im Behai Park viel Betrieb. Die Chinesen haben Ferien und besuchen die Parks. Viele Wassertretboote, Elektroboote. Wir besuchen den Buddha in der runden Stadt. Am See, vor der Sonne geschützt, essen wir. Später verlassen wir den Behai Park am Nordtor. Die Wanderung geht weiter nach Nordwest immer am westlichen Ufer des Shishahai Sees entlang. Wir kennen den Weg bereits von unserer Rikscha Tour her. Die Restaurants sind leer. Carlsberg Beer wird angeboten. Die Rikschafahrer kobern Kunden. Sehr lästig. Wir wandern queren die Brücke über den See und gehen weiter am Ostufer. Bierpause an einem Fahrradverleih. Die Quadropole hier renoviert, mit 3 Garagentoren. Wunderbar verzierte Tore, die sich zum Hof öffnen. Später wieder erinnern die Strassen und Hauser an die dritte Welt. Wir suchen die U-Bahn, finden sie aber an der *elevated* Ringstrasse 2 nicht. Die Autobahn lärmt derart, dass wir ein sofortiges Taxi zum Quianmen vorziehen.

Vom Qianmen wandern wir auf der Dazhalan erst östlich, dann wieder zurück westlich. Wir essen dann auf der Qianmen bei der Kette Roasted Duck. Roasted Duck ist erst 1990 gegründet worden, bietet vor allem Beijing Ente an. Die wird nicht am Tisch sondern an einem Fenster der Küche zubereitet und dann von einem Kellner mit Megaphon laut ausgetragen. Wir finden in dem vollen Restaurant einen bereits mit zwei Chinesinnen besetzten Tisch. Die Damen sprechen englisch mit dem Kellner, können aber offensichtlich chinesische Zeichen lesen. Wir fragen nach dem Woher. Sie kommen aus Seoul, Nordkorea. Ein Taxi bringt uns später ins Haus, es war wieder eine lange Wanderung, sicher fast an die 20 km.

### ***Sonntag, 10. Juli 2005, Beijing, China***

Es ist Sonntag, wir schlafen etwas länger. Um 1000 nehmen wir vor dem Hotel ein Taxi zum Flohmarkt. Mehrere riesige Hallen mit Kunstgewerbe wie Vasen, Drachen, Spiele, Figuren, aber auch Kleidung, Bücher, Plakate. Freigelände und Läden. Wir schlendern herum, die Sonne scheint, es ist warm, 32 Grad. Wir kaufen ein vier Kissen für Stexwig. Nach einhalb Stunden setzen wir uns ermattet in einem guten Restaurant in den Vorraum und trinken ein Mittags Bier. Neben uns die Küche, in der Beijing Enten am Fliessband produziert werden. Der Koch raucht beim Zerlegen.



Vasen auf dem Flohmarkt



Tibet oder Mandschurei

Ein Taxi bringt uns zum Freundschafts Laden in der Jianguome Daije, der wichtigen und wohl 100 m breiten Ost-West Achse durch Beijing. Rundherum ist das wichtigste Geschäftsviertel. Im Freundschafts- Laden sind die Preise hoch, aber fest. Man kann sich daher gut hinsichtlich der Preise orientieren. Wir gehen ein paar hundert Meter weiter zum Xiushui Seidenmarkt. Ein fuenf stoeckiger Bau mit lauter kleinen Ständen für Textilien, Spiele, Kunstgewerbe etc. Ich kaufe ein rotes (NOC) T-Shirt mit Lacoste drauf. Der Verkäufer fordert 180 Yuan, wir bieten 80, und erhalten es für 85. Wahrscheinlich immer noch zu teuer. Der Verkäufer hat kein Kleingeld um herauszugeben. Ich gebe ihm 5 Yuan, damit er mir 20 geben kann. Damit hatte er nicht gerechnet. Gunhild kauft eine rote Hose. 180 Yuan. Wir einigen uns auf 75, nachdem wir schon gegangen waren. Anprobe in der Toilette. Später kaufen wir noch zwei mongolische Cashmere Pullover, preiswert.

Nun reicht es und wir gehen zum Coffee Shop und bestellen ein Carlsberg für 25 Yuan. Hier ist es teuer, und Sitzplätze im Freien sind selten. Wir lesen im Führer, dass der Yabaolu Markt mit

Möbeln, Andenken etc nördlich in Richtung Ritan Park sein soll. Wir finden ihn nicht und beschließen mit der U-Bahn zum Qianmen zu fahren. Dazu müssen wir Station Jianguomen umsteigen. Wir haben keine Probleme. Alles ist gut ausgeschrieben.



U-Bahn



Ringautobahn und Hochhäuser

Von der Station Qianmen gehen wir zur (östlichen) Dongzhimen, dort haben wir gestern ein Beijing Enten Restaurant gesehen, dass sehr gut aussah. Wir sind zunächst die einzigen Gäste. Wir bestellen eine Ente für zwei Personen. Sie wird nicht lange später vom Koch zerlegt. Dabei werden von der hängenden Ente mit einem scharfen Messer kleine Stücke mit Kruste und weißem Fleisch abgeschält. Zum Beweis machen wir ein Photo mit Koch und den beiden Kellnerinnen. Am Tisch haben wir Gurken und Porree Streifen. In einer runden Holzschuessel gibt es kleine Crepes. Außerdem ein Soja Soße. Und auch Entensuppe. Wir essen wohl sehr unorthodox. Die Kellnerin zeigt uns wie es geht. Crepe mit Soja Soße und Huhn belegen. Dazu die Gemüse Streifen. Dann eine Art Hülle aus dem Crepe wickeln und mit der Hand essen. Ein wirklich gutes Essen. Und das alles für 100 Yuan. Kein Vergleich mit der Roasted Duck Kette, wo wir 70 Yuan für ein McDonald artiges Restaurant zahlen mussten. Das Bier war sogar hier noch billiger. Nur die Lage war eindeutig schlechter, denn die Dongzhimen ist hier eine arme Strasse. Ein Taxi bringt uns dann zurück. Wir genießen den Abend.



Peking Ente für uns serviert



***Montag, 11. Juli 2005, Beijing, China***

Um 0805 ein letztes Mal Frühstück im Grand View Garden. Heute ziehen wir um. Taxi zum Novotel Peace Hotel. Das Zimmer ist erst um 1200 frei. Wir bekommen dann eines in der Biz Etage, da alle anderen ausgebucht sind und geben unser Gepäck ab.

Dicht dabei die Fussgaenger Strasse Wangfujing. Am Eingang sehr schöne bronzene Skulpturen, vor allem eine Rikscha mit Fahrer, die sich großer Beliebtheit bei den fotografierenden Touristen erfreut. Insbesondere wenn sich der Partner in die Rikscha setzt.

Wir besuchen ein Kaufhaus und kaufen ein. Zwei Blusen für Gunhild 580 Yuan. Östlich der Wangfujing gibt es noch Hutong. Wir finden Sitze vor einem Restaurant und trinken ein Mittagsbier. In den Hutong wechseln sich Bruchbuden und renovierte Quadropole ab. Später kommen wir durch die Hutong hindurch zum Osttor der Verbotenen Stadt. Wir wandern zum Süd Tor und kaufen für 1 Yuan ein Ticket für den Kulturpalast der Werktätigen. Mit kleinen Pausen erreichen wir dann um 1400 das Hotel. Zimmer 1805 im 18. Stock. Erstklassig, im Biz Flur. Der Blick geht über die Wangfujing hinweg zur Verbotenen Stadt, Behai und Jingshan Park. Ein Mittagsschlaf zum ausprobieren.

Um 1600 brechen wir auf um den Ostteil zu erkunden. In einer nicht wohlhabenden Hutong finden wir einen Friseur. Ein etwas englisch sprechender Kunde vermittelt. 10 Yuan. Das schließt offensichtlich Waschen mit ein. Darauf verzichte ich. Gunhild macht ein Beweisphoto. Das Haar ist nun wieder kurz. Da wo am wenigsten Haare sind, kürzt Gunhild später noch weiter.



Dacherneuerung



Uwe beim Friseur

Die Strassen sind arm, die Häuser teilweise alt, teilweise 60iger Jahre und bereit zum baldigen Abriss. Wir nehmen ein Taxi zur deutschen Botschaft, weil wir hiervon die chinesischen Zeichen für den Taxifahrer haben. In der Dongzhimenwai gegenüber der Botschaft arbeitet eine Gruppe Gärtner Grasbüschel in die Erde ein. Büschel nach Büschel. Nicht weit ist die Sanlitun Lu. Wunderschöne Bäume in der Strasse. Die Ausländer Kolonie. Lauter Restaurants mit Carlsberg Bier und europäischen Speisen und natürlich Preisen. Es ist wohl noch zu früh, nur wenige Gäste. Golfkursverkauf im Restaurant nebenan. Wir sind mit Pizza und Bier dabei und gehen dann weiter auf Entdeckungstour. Wir finden leer stehende oder fast leer stehende Häuser.

Zum Abriss bereit. Chinesen, die aus den Trümmern der abgerissenen Häuser alles Verwertbare auf Fahrrad Anhaenger verladen. Wir nehmen schließlich ein Taxi ins Hotel, es ist 2100.



Gras wird Halm fuer Halm gepflanzt



Abriss im Diplomatenviertel



Aussicht aus dem Peace Hotel

### ***Dienstag, 12. Juli 2005, Beijing, China***

Der Letzte Tag unserer Reise. Wir beschließen zum Abschluss noch eine lange Wanderung von Nordwest am Ring 2 über den Xihai See, Houhai See, den Qianhai See, den Behai Park, die Jingshan Strasse, und schließlich an der China Kunst Galerie vorbei zurück zur Wanfujing und zum Novotel Peace.

Wir wandern über die Wanfujing zur U-Bahn Station Wanfujing. Ticket 3 Yuan pro Person. Wir nehmen den Zug der Linie 1 Richtung Fuxingmen. Umsteigen in die nördliche Richtung nach Jishutan. Der Fußweg führt uns am Westufer des Xihai Sees, später des Houhai Sees. Angler bevölkern die See. Manchmal sehen wir, wie ein Fisch herausgezogen wird. In der Nähe vom Belltower gehen wir auf die Ostseite des Qianhai Sees. Später kommen wir zum Nordeingang des Behai Park. Der Eintritt kostet für den Park allein nur 10 Yuan. Gunhild hat vor allem von der Drachenwand gelesen, die wir dann am Westufer des Behai Sees finden. Hier haben wir Bierpause. Ein Thron aus Gold und viele prunkvolle Gewänder stehen bereit um sich darin fotografieren zu lassen.



Wir wandern weiter zum Süd/West Ausgang. Der Nanhai Park ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Früher wohnten Xici und später Mao dort, und nun Herr Deng. Alles ist bestens gesichert, ein Polizist alle 50 m. Wir wandern weiter östlich in Richtung Wanfujing und passieren dabei die China Art Gallery. Gegenüber viele Geschäfte mit Bilderrahmen und Bilderrahmenmacher. In der Wangfujing kaufen wir dann die Zigaretten für die Daheimgebliebenen. Statt 50 Yuan pro 200 zahlen wir hier nur 30, 3 Euro pro Stange, 40 Euro in Deutschland. Gunhild beschließt doch noch Sandalen zu kaufen für 150 Yuan, wegen der kleinen Fehler die wir finden konnten. Auf der Fußgänger Strasse trinken wir ein großes Bier. So schnell kommen wir wohl nicht wieder her. Um 1730 haben wir da Hotel erreicht. Keine Nachricht wegen des Transfers von Jasmin. Um 1830 rufen wir Jasmin an. Sie hat mit Yang gesprochen, er wird pünktlich um 0500 uns zum Flughafen bringen.



Im Behai Park kostümiert man sich fürs Photo



Tempel mit Statuen im Behai Park

Ein Taxi bringt uns ein letztes Mal zum Qianmen. Der Fahrer macht einen riesigen Umweg. Aber ich glaube er hat uns falsch verstanden. Wir Essen in der östlichen Dazhalan essen wir Ente mit Reis, Huhn mit Bambus und Reis und je ein großes Bier. Nicht teuer, aber mir hat es nicht so toll geschmeckt. Wir wandern die westliche Dazhalan und dann zurück und auf anderen Nebenstrassen zur Qianmen zurück. Wir kaufen noch einen Seidenschal für Uwe, Blusen für Gunhild und vor allem noch zwei Aufrollvorrichtungen für die Drachen von Nassim und Azade. Dann ein Taxi ins Hotel, morgen ist es früh.

### ***Mittwoch, 13. Juli 2005, Beijing, Flug nach Hongkong- Lantau, China***

Um 0450 sind wir in der Halle zum Check Out. Yang wartet bereits. Es sind 6 Personen an der Rezeption aber niemand ist bereit mich zu bedienen. Ich sage Check Out, lege die Schlüssel-Karten hin und gehe. Beim Einpacken der Koffer ins Auto von Yang kommt jemand mit der Rechnung. Ein Evian Wasser für 30 Yuan aus der Minibar steht noch aus. Ich bezahle den stolzen Preis und wir fahren. Yang zeigt uns gegenüber dem Hotel voller Stolz das Gebäude von CITS, seiner Firma. Wir verlassen Beijing in Richtung Nordost und passieren die Deutsche Botschaft, das Lufthans Beijing Einkaufszentrum, das Kempinski Hotel. Yang ist ein Freund Deutschlands. Nach 35 Minuten sind wir das. Bis zum Abflug ist noch viel Zeit. Yang wird herzlich verabschiedet. Er bekommt 220 Yuan, ich glaube er war zufrieden.



Aussichten vom Bus auf Lantau



Unsere zwei Koffer werden bis nach Hamburg aufgegeben. Die beiden Rucksäcke sind auf den langen Nachtflug und auf den Aufenthalt in Hongkong vorbereitet. Am Flughafen gibt es noch keine Kaffee, alles wird erst um 0600 geöffnet. Später erhalten wir Kaffee, aber Gunhild darf nicht rauchen. Wir gehen daher in den Bereich des Abflugs Gate und warten. Hier gibt es eine Raucherbox.

**7:50 Beijing 11:20 Hongkong**

**Flug CX315**

Das Flugzeug landet in Honkong etwas verspätet. Das Wetter ist warm, über 30 Grad und der Himmel überwiegend klar. Gunhild sucht eine Gelegenheit zum Rauchen. Ich gehe zum Touristen Schalter und frage nach Badegelegenheiten auf Lantau und die Busverbindungen. Die freundlichen Damen nennen uns das Suedufer von Lantau, Mui Wo, der Ort von dem aus die

Fähre nach Hongkong geht. Wir finden den Bus No 35 um 1240 und sind nach einer wunderbaren etwa einstündigen Fahrt durch das Naturschutzgebiet über die Berge hinweg in Mui Wo angekommen. Dicht dabei ist eine Essmeile mit mehreren Restaurants. Direkt am Wasser, ein herrlicher Blick auf den Strand und die Berge und Inseln Drumherum. Wie in Sydney. Ich esse Schweinefleisch suess sauer. Gunhild hat noch keinen Hunger.



Paul, Uwe, Alan und Gunhild



Zeit für den Bus zum Flughafen

Wir wandern zum Strand und liegen im Sand. Ein Bier holt Gunhild vom nahen Kiosk, den Alan bedient. Alan lädt Gunhild ein dort an seinem Tisch zu sitzen. Wir nehmen gerne an. Viele gestrandete Europäer leben hier. Sie allen kommen am Kiosk von Alan vorbei und werden im Vorbeigehen begrüsst. Später kommt Paul. Paul ein Pensionär der britischen Navy, lebt permanent in Mui Wo und macht Finanzgeschäfte, was immer das heißt. Außerdem ist er in den Philippinen verheiratet, wo er einen 9 Löcher Golfplatz betreibt, der seiner Frau gehört, denn er hat dort kein permanentes Aufenthaltsrecht und darf immer nur maximal drei Wochen bleiben. Wir diskutieren noch lange und trinken dabei etliche Bier. Versprechen Bilder zu senden. Dann ist Gunhild hungrig und möchte noch Essen, vor dem langen Flug nach Hamburg. Paul empfiehlt ein Restaurant. Der Bus um 2100 bringt uns in einer Stunde zum Flughafen zurück. Für 14 HK\$ Gunhild und den Rentner für 7 HK\$. Ich schlafe. Gunhild wacht. Pünktlich startet das Flugzeug nach London, wir haben im Jumbo Plätze D und E, d.h. in der Mitte.

**23:55 Hongkong 05:45 London**

**Flug CX251**

**Donnerstag, 14. Juli 2005, Hongkong, Flug nach Hamburg**

**7:55 London**

**10:25 Hamburg**

**Flug CX7151**

In London landen wir pünktlich. Es war ein langer Flug. Und nun haben wir doch noch gut eine Stunde bis zum Abflug. Wir nehmen einen Milchkaffee, das verkürzt das Warten.

In Hamburg, die Überraschung, holen uns Birgit und Tom ab. Sie haben extra das große Auto von Felix mitgebracht, weil sie sehr viel mehr Gepäck erwarteten. Wir sind dankbar und lassen uns nach Hause chauffieren. Hamburg hat uns wieder, aber für Gunhild bleiben noch der Freitag und Sonnabend in Hamburg bevor sie am Sonntag früh nach Kolding fährt. Gespannt darauf, was der Einbrecher zerstört und was er mitgenommen hat.



Ende einer Reise

## China 2005, Gunhild und Uwe

| S  | T | Dat    | WT     | Zeit  | Quelle  | Zeit     | Ziel     | Übernacht   | Besichtig.                              | Tran   | Bezeichnung           |
|----|---|--------|--------|-------|---------|----------|----------|-------------|-----------------------------------------|--------|-----------------------|
| 1  |   | 16-Jun | Do     | 19:45 | HAM     | 20:25    | London   | Flugzeug    |                                         | Flug   | CX7154                |
| 2  |   | 17-Jun | Fr     | 22:35 | London  | 17:35    | Hongkong | Hongkong    |                                         | Flug   | CX254                 |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          |             | Umgeb. Hotel                            |        | Novotel Cen. H. View  |
| 3  |   | 18-Jun | Sa     | am    |         |          |          |             | Peak Train, Laddermarkt, Man Mo Temple, |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Hongkong    | Kowloon Temple Mkt                      |        | Novotel Cen. H. View  |
| 4  |   | 19-Jun | So     | am    |         |          |          |             | Drachenboot Reg                         |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Hongkong    | Jademarkt                               |        | Novotel Cen. H. View  |
| 5  |   | 20-Jun | Mo     | 10:05 | Hongkon | 11:20    | Xiamen   |             |                                         | Flug   | CX350                 |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Xiamen      | südl. Putuo Tmpl.                       |        | Tommy                 |
| 6  |   | 21-Jun | Di     |       |         |          |          | Xiamen      | Gulang Insel                            |        | Tommy                 |
| 7  |   | 22-Jun | Mi     |       |         |          |          | Xiamen      | Zhangzhou                               |        | Tommy                 |
| 8  |   | 23-Jun | Do     | am    |         |          |          |             | Ecco Besichtigung Datong, Filmkulissen  |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Xiamen      | 12 Drachen                              |        | Tommy                 |
| 9  |   | 24-Jun | Fr     | 18:15 | Xiamen  | 20:00    | Shanghai | Shanghai    | Abholung v. Flugh.                      | Flug   | MU 5670 Silk Road     |
| 1  |   | 10     | 25-Jun | Sa    | am      | 09:00    | FTI      |             | Yade Budda T                            |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Shanghai    | Bund u. Hafen                           |        | Silk Road Hotel       |
| 2  |   | 11     | 26-Jun | So    | am      |          |          |             | Altstadt                                |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Shanghai    | Nanjing Road                            |        | Silk Road Hotel       |
| 3  |   | 12     | 27-Jun | Mo    | 12:50   | Shanghai | 15:00    | Yichang     |                                         | Flug   | MU 5459               |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | MS Y.Paradi | Stadtbesichtigung                       |        |                       |
| 4  |   | 13     | 28-Jun | Di    | am      |          |          |             | Schleusen                               | Schiff |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          | Yangzi   | MS Y.Paradi | Xiling Schlucht                         | Schiff |                       |
| 5  |   | 14     | 29-Jun | Mi    | am      |          |          |             | Shennong Fluß                           | Schiff |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          | Yangzi   | MS Y.Paradi | Wu-Schlucht                             | Schiff |                       |
| 6  |   | 15     | 30-Jun | Do    | am      |          |          |             | Steinschatzpa                           | Schiff |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          | Yangzi   | MS Y.Paradi | Fengdu                                  | Schiff |                       |
| 7  |   | 16     | 1-Jul  | Fr    | am      |          |          | Chongqing   | Stadtbesichtigung                       |        |                       |
|    |   |        |        | 14:55 | Chongqu | 16:00    | Xian     | Xian        |                                         | Flug   | MU2264 Hotel Tangch.  |
| 8  |   | 17     | 2-Jul  | Sa    | am      |          |          |             | Terrak. Armee                           |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Xian        | Wildg. Pagode/Stadtmaue                 |        | Hotel Tangcheng       |
| 9  |   | 18     | 3-Jul  | So    | 8:20    | Xian     | 10:00    | Beijing     |                                         | Flug   | MU 2123               |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Sommerpalast                            |        | Hotel Gr. View Garden |
| 10 |   | 19     | 4-Jul  | Mo    | am      |          |          |             | Pl d. himml. Friedens, Verbotene Stadt  |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Riksha, Huton                           |        | Hotel Gr. View Garden |
| 11 |   | 20     | 5-Jul  | Di    | am      |          |          |             | Große Mauer                             |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Ming Gräber                             |        | Hotel Gr. View Garden |
| 12 |   | 21     | 6-Jul  | Mi    | am      |          |          | FTI Ende    | Grand View Garden                       |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Liu Lichang Gasse                       |        | Hotel Gr. View Garden |
|    |   | 22     | 7-Jul  | Do    | am      |          |          |             | Himmelstempel                           |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Honquio Mkt/Lyan Theate                 |        | Hotel Gr. View Garden |
| 23 |   | 8-Jul  | Fr     |       |         |          |          | Beijing     | Duftberge                               |        | Hotel Gr. View Garden |
| 24 |   | 9-Jul  | Sa     |       |         |          |          | Beijing     | Behai/Hutong                            |        | Hotel Gr. View Garden |
| 25 |   | 10-Jul | So     |       |         |          |          | Beijing     | Flohmkt, Seidenmarkt                    |        | Hotel Gr. View Garden |
| 26 |   | 11-Jul | Mo     | am    |         |          |          |             | Kulturpalast, Wangfujing                |        |                       |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Beijing     | Sanilitum                               |        | Novotel Peace Hotel   |
| 27 |   | 12-Jul | Di     |       |         |          |          | Beijing     | Behai, Nordl. Seen                      |        | Novotel Peace Hotel   |
| 28 |   | 13-Jul | Mo     | 7:50  | Beijing | 11:20    | Hongkong |             |                                         | Flug   | CX315                 |
|    |   |        |        | pm    |         |          |          | Flugzeug    | Lantau Mou Mu                           |        |                       |
|    |   |        |        | 23:55 | Hongkon | 05:45    | London   | Flug        |                                         | Flug   | CX251                 |
| 29 |   | 14-Jul | Do     | 7:55  | London  | 10:25    | Hamburg  | Flug        |                                         | Flug   | CX7151                |